ΘΑΛΑΣΣΙΟΝ

Nobilissimo Neonymphorum Pari,

VIRO

Nobilissimo, Amplissimo, Consultissimoq;

GERHARDO THOMAS,

Reipubl. Thorunensis Consuli,

SPONSO,

Nec non

Nobilissimæ Lectissimæq; Virgini

BENIGNÆ,

Nobilissimi ac Generosi

DN. GEORGII ERNESTI

a LICHTFUSS,

Filiæ Carissimæ,

SPONSÆ,

Die VIII. Augusti A. R. S. cIɔ Iɔc XC.

Debitæ Observantiæ ergò

à

Qvibusdam intus Nominatis

SACRATUM.

THORUNII,

Typis expressit JOANN-BALTHASAR BRESLERUS.

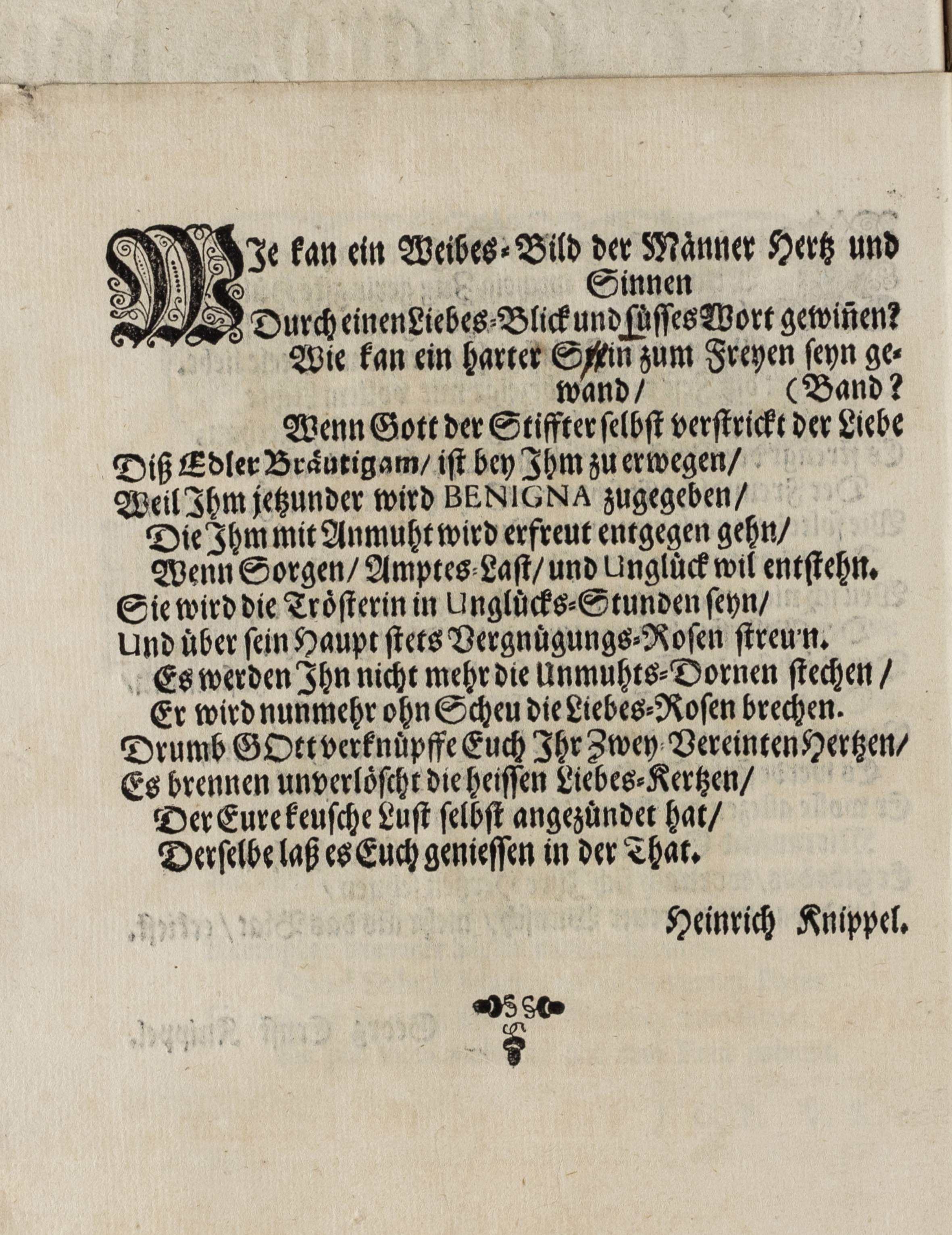


Res divina Uxor proba, magna domusq; Supellex:
Atq; Viro justo consociatur ea.
Inde BENIGNAM Sponse, Tibi mens jungere svadet
Dextræ, qvæ dextrum Nomen & Omen habet.
Vivite felices lætis successibus Ambo,
Non vestrum turbēt ulla perīcla Thorum.
Ut sicut latè Vitis fœcunda Racemos
Explicat, atq; suas pingvis Oliva Comas:
Sic vester qvoq; Prole Thorus, sic Mensa redundet:
Se præstet facili Copiaqve alma sinu.
Exemplar breviter Sēclis extate futuris,
Qvod Soboli Mater, qvod voveatq; Pater.
Sic tua, sic Sponsæ Pietas, Virtusq; merentur:
Sic pia Vota volunt: Sic rata Fata jubent.

J. G. P. V. S.

Ein Uhrwerck reget sich / und hebet an zu leben /
Wenn ihm ein wichtig Zug geringste Hülffe giebt:
Mehr muß in einem Hertz die Freude sich erheben /
Wenn es ein Zufall zieht / den seine Seele liebt.
Wie wehrt diß Fest mir sey / bezeigt mit vollem Lichte
Das Hertz / weil ein solch Zug ihm auch ist zugethan;
Es strengt der Geister Trieb mit doppeltem Gemühte
Der Freundschafft schwerer Schatz heut zu den Freuden an.
Wie solte demnach nun mein Mund verschwiegen bleiben?
Ich wil mit einem Wunsch ablegen meine Pflicht;
Weil ich nicht mächtig bin was tüchtiges zu schreiben /
Der Wille steh hiervor / worin die That gebricht.
Der Höchste / der Sie bringt Hochwehrtes Paar zusammen /
Der einen reinen Trieb an ihre Brust gedrückt /
Vermehr je mehr und mehr die keuschen Liebes-Flammen /
Es werde stets Ihr Hertz durch reine Lust erqvickt!
Er wolle allezeit die Wege Ihnen bähnen
Mit tausend Gnad und Heyl / so unaußsprechlich ist!
Er gebe das / wornach sich Ihre Hertzen sehnen /
Und was mein treuer Wunsch / mehr als das Blat / erkiest.

Georg Ernst Knippel.



Wie kan ein Weibes-Bild der Männer Hertz und Sinnen
Durch einen Liebes-Blick und süsses Wort gewiñen?
Wie kan ein harter Stein zum Freyen seyn gewand/
Wenn Gott der Stiffter selbst verstrickt der Liebe Band?
Diß Edler Bräutigam/ ist bey Ihm zu erwegen/
Weil Ihm jetzunder wird BENIGNA zugegeben/
Die Ihm mit Anmuht wird erfreut entgegen gehn/
Wenn Sorgen/ Amptes-Last/ und Unglück wil entstehn.
Sie wird die Trösterin in Unglücks-Stunden seyn/
Und über sein Haupt stets Vergnügungs-Rosen streu'n.
Es werden Ihn nicht mehr die Unmuhts-Dornen stechen/
Er wird nunmehr ohn Scheu die Liebes-Rosen brechen.
Drumb GOtt verknüpffe Euch Ihr Zwey Vereinten Hertzen/
Es brennen unverlöscht die heissen Liebes-Kertzen/
Der Eure keusche Lust selbst angezündet hat/
Derselbe laß es Euch geniessen in der That.

Heinrich Knippel.